

MERKBLATT

Europäische Normen zu Kopf- und Gehörschutz



Wenn jeder Handgriff sitzen muss.

Kopfschutz

Industrieschutzhelme



sind Kopfbedeckungen aus widerstandsfähigem Material, die den Kopf hauptsächlich vor herabfallenden Gegenständen schützen sollen.

Kennzeichnung

Nach der EN 397 - Industrieschutzhelme sind Industrieschutzhelme gekennzeichnet durch eingeprägte oder eingegossene Informationen über:

- die angewandte Norm (EN 397)
- Name oder Zeichen des Herstellers
- Jahr und Quartal der Herstellung
- Helmtyp (Bezeichnung des Herstellers) auf der Helmschale und der Innenausstattung
- CE - Kennzeichnung (besteht aus dem Kurzzeichen CE und den beiden letzten Zeichen der Jahreszahl, in dem das Zeichen angebracht wurde, sowie der Kennnummer der benannten Prüfstelle
- darüber hinaus gibt es Kennzeichnungen für weitere Eigenschaften (falls vorhanden) wie z.B. Schutz vor niedrigen oder hohen Temperaturen.

Einsatz

Industrieschutzhelme dienen der Aufnahme der Aufprallenergie bei teilweiser Zerstörung oder Beschädigung der Helmschale und der Innenausstattung. Daher sollte jeder Industrieschutzhelm, der einem schweren Aufprall ausgesetzt war, ersetzt werden, auch wenn eine Beschädigung nicht direkt erkennbar ist.

Werden sichtbare Mängel sicherheitstechnischer Art festgestellt, dürfen Industrieschutzhelme nicht mehr weiter benutzt werden. Sie sind der weiteren Nutzung zu entziehen.

Benutzungsdauer

Helmschalen aus Duroplasten unterliegen keiner altersbedingten Beeinträchtigung ihrer Schutzfunktion. **Helmschalen aus Thermoplasten** können dagegen einer altersbedingten Minderung ihrer Schutzfunktion unterliegen, hier spielen sowohl Qualität wie auch der Einsatzbereich Einfluss auf die Tragedauer.



Gehörschutz

Alle Vorschriften für Gehörschützer werden in der Norm EN 352 geregelt.

- EN 352-1 Kapselgehörschützer
- EN 352-2 Gehörschutzstöpsel
- EN 352-3 Kapselgehörschützer mit Helmbefestigung
- EN 352-4 elektro-akustische Systeme

Wahl der Gehörschutzart

Neben der jeweiligen Arbeitsumgebung (z.B. Exposition im Dauerlärm oder wiederholt kurzzeitige Lärmexposition) spielen Bequemlichkeit und Hygiene die größte Rolle bei der Auswahl für die Mitarbeiter. Daher sollte es den Mitarbeitern grundsätzlich selbst überlassen sein, welchen Gehörschutz sie benutzen möchten. So wird auch die Eigenverantwortlichkeit, PSA zu tragen, gefördert.

Gehörschutzstöpsel sind zu empfehlen

- wenn nicht aus besonderen Gründen Kapselgehörschützer getragen werden müssen
- für Arbeitsplätze mit andauernder Lärmeinwirkung
- bei zu starker Schweißbildung unter den Kapselgehörschützern
- bei gleichzeitigem Tragen von Brille oder Schutzbrille und Gehörschützern

Kapselgehörschützer sind zu empfehlen

- wenn häufiges Auf- und Absetzen des Gehörschützers erforderlich ist, z.B. bei nur kurzem Aufenthalt im Lärmbereich
- wenn wegen zu enger Gehörgänge Gehörschutzstöpsel nicht vertragen werden
- wenn eine Neigung zu Gehörentzündungen oder Unverträglichkeitsreaktionen beim Tragen von Gehörschutzstöpseln beobachtet wird

SNR- Wert

Eine schnelle Einteilung von Gehörschützern lässt sich mit dem SNR-Wert (single number rating) vornehmen. Der SNR-Wert bezeichnet die mittlere Abdämpfung eines Gehörschützers und damit die durchschnittliche Schutzwirkung.

So ermitteln Sie den richtigen Gehörschutz für Ihren Anwendungsfall:

1. Ermitteln Sie den Pegel (dB) des einwirkenden Schalls bei der jeweiligen Frequenz
2. Ziehen Sie davon den SNR-Wert des jeweiligen Gehörschutzes ab
3. Der verbleibende Wert sollte unter 85 dB liegen.

